

Aktenzeichen:	
federführend:	53 Gesundheitsamt
Antragsteller:	

Beratungsfolge	Termin	Bemerkungen
Ausschuss für Gesundheit, Integration, Inklusion und Verbraucherschutz	24.02.2021	

**Wie gut ist die psychotherapeutische und psychosoziale Betreuung im Rhein-Erft-Kreis?  
- Beantwortung der Anfrage der LINKE-Kreistagsfraktion vom 26.01.2021 -**

**Mitteilung:**

Die Anfrage der LINKE-Kreistagsfraktion wird wie folgt beantwortet:

1. Wie viele niedergelassene Psychotherapeuten im Rhein-Erft-Kreis gibt es und wo befinden sich deren Niederlassungen?

Auf der Seite der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein <https://patienten.kvno.de/praxissuche> können Therapeuten nach Kreisen, Kommunen, Tätigkeiten, Psychotherapieverfahren etc. auffindig gemacht werden.

Hier finden sich sowohl ärztliche als auch psychologische Psychotherapeuten, Stand 05.02.2021:

Kommune	Kinder und Jugendliche	Erwachsene
Bedburg	3	6
Bergheim	4	10
Brühl	9	33
Elsdorf	0	1
Erftstadt	4	15
Frechen	13	26
Hürth	11	26
Kerpen	5	14
Pulheim	8	15
Wesseling	4	9
Gesamt	61	155

Auf der Seite der Kammer für Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendpsychotherapeuten NRW [www.ptk-nrw.de](http://www.ptk-nrw.de) sind zudem psychologische Psychotherapeuten verzeichnet. Die u.a. Therapeuten sind dabei größtenteils auch auf der Seite der KVNO verzeichnet:

Kommune	Gesamtzahl	Davon Ki-Ju	Davon Erwachsene
Bedburg	2	2	2
Bergheim	5	2	4
Brühl	18	3	16
Elsdorf	1	1	0
Erfstadt	12	4	8
Frechen	17	6	11
Hürth	15	5	12
Kerpen	9	1	8
Pulheim	11	3	8
Wesseling	4	1	3
Gesamt	94	28	70

2. Gibt es einen Psychotherapieleitfaden im Rhein-Erft-Kreis, in welchem alle niedergelassenen Psychotherapeuten aufgelistet sind, mit entsprechenden Therapiemethoden? Wenn ja, wo findet man diesen?

Einen Psychotherapieleitfaden mit der Auflistung von Psychotherapeuten für den Rhein-Erft-Kreis gibt es nicht, erscheint vor dem Hintergrund mehrerer auf Aktualität geprüfter Internetportale auch nicht zielführend. Auf den o.g. Internetseiten finden sich u.a. folgende Informationen:

- Kontaktdaten der Therapeuten
- Patientengruppe
- Psychotherapieverfahren
- Tätigkeitsschwerpunkte
- Sprechzeiten
- Fremdsprachen
- Erreichbarkeit der Praxis

3. Wie viele psychosoziale Beratungsstellen gibt es im Rhein-Erft-Kreis? (Bitte mit Auflistung nach Ort und den unterschiedlichen Beratungsschwerpunkten. Bitte auch die Beratungsstellen für Kinder und Jugendliche darstellen).

- Die Arbeitsgemeinschaft für psychisch Kranke im Rhein-Erft-Kreis e.V. (APK) unterhält verschiedene Einrichtungen mit umfassenden Angeboten, unter anderem
  - o zwei Sozialpsychiatrische Zentren in Quadrath-Ichendorf sowie Hürth-Hermülheim. Diese dienen als Beratungs- und Kontaktstelle, bieten ambulant betreutes Wohnen sowie eine Tagesstätte und einen Integrationsfachdienst an.
  - o die Löwenherz Familienhilfe, die integrierte Versorgung und eine Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen mit geistiger Behinderung
- Die Suchtberatung wird im Kreis durch die
  - o IBS in Bergheim und Brühl (Alkohol bis 27 Jahre, Nikotin, Medikamente, Cannabis, Kokain, Amphetamine, Partydrogen, Spielsucht, Medienabhängigkeit, Essstörungen)

- Caritas in Kerpen-Sindorf (Psychosoziale Beratungsstelle Fachambulanz Sucht)
  - Sozialpsychiatrischen Dienst des Gesundheitsamtes (Alkohol, Medikamente) durchgeführt.
  - Der Sozialpsychiatrische Dienst bietet psychisch Kranken und Menschen in Krisensituationen Hilfe und Beratung auch im Sinne aufsuchender Arbeit.
  - Beratungsstellen für Kinder und Jugendliche:
    - Sozialpädiatrisches Zentrum Rhein-Erft-Kreis (Diagnose-, Beratungs- und Behandlungszentrum für Kinder, Jugendliche, Eltern und Familien in Kerpen)
    - Caritas Erziehungs- und Familienberatungsstelle Erftstadt (U.a. Projekt Phönix plus)
  - Darüber hinaus gibt es mehrere Institutionen, Selbsthilfegruppen oder Angehörigengruppen, welche sich bestimmten Hilfesuchenden und Patientengruppen annehmen, so z.B. Alzheimer-Gesellschaft Rhein-Erft-Kreis, etc.).
4. Wo wird der Bürger über das Kostenerstattungsverfahren informiert, falls keine Psychotherapeuten mit Kassensitz therapeutische Behandlungen anbieten können und selbst Wartelisten besetzt sind?

Auf der Internetseite der KVNO finden sich Kontaktdaten und Ablauf bei der Suche nach einem Psychotherapeuten: <https://patienten.kvno.de/service/tss>

Über die 116117 kann der Patient einen Termin zur psychotherapeutischen Sprechstunde vereinbaren. Bei Therapiebedürftigkeit führt der Psychotherapeut die Therapie fort oder stellt einen Code aus, wodurch die Servicestelle bei der weiteren Vermittlung unterstützt.

Falls keine Behandlungskapazitäten bei Therapeuten mit Kassensitz bestehen, so kann sich der Patient u.a. an seine Krankenkasse wenden. Bei der Krankenkasse kann die Kostenübernahme für die Therapie bei einem nicht zugelassenen Psychotherapeuten beantragt werden. Hierbei muss nachgewiesen werden, dass kein Vertragsbehandler Kapazitäten hatte und dass die Indikation für eine Psychotherapie besteht.

Informationen der Bürger über das Kostenerstattungsverfahren erfolgen u.a. bei den ambulanten psychiatrischen Behandlern sowie in den Beratungsstellen.

5. Wie sieht die psychotherapeutische Versorgung für Kinder und Jugendliche im Rhein-Erft-Kreis aus? Wie viele Therapeuten gibt es hier und in welchen Gemeinden sitzen diese?

Siehe Antwort 1.

6. Welche Unterstützungsleistungen bietet der Rhein-Erft-Kreis Familienangehörigen von psychisch erkrankten Menschen an?

Es erfolgt eine Angehörigenberatung durch den SpDi, u.a. auch in Form einer geführten Selbsthilfegruppe und bei Bedarf auch Beratung in Form von Hausbesuchen.

7. Welche stationären und teilstationären psychosomatischen Kliniken für Kassenpatienten gibt es im Rhein-Erft-Kreis?

Die LVR Klinik Bergheim ist eine eigenständige psychiatrische, psychotherapeutische und psychosomatische Fachklinik mit 64 stationären und 24 teilstationären Behandlungsplätzen. Diese ist für die psychiatrische stationäre Regelversorgung des Nordkreises des Rhein-Erft-Kreises zuständig. LVR-Tageskliniken befinden sich in Bedburg und Wesseling, zudem gibt es eine Tagesklinik der Fachklinik Marienborn in Hürth. Die tagesklinischen Behandlungsangebote sind psychiatrisch und psychotherapeutisch ausgerichtet.

Darüber hinaus gibt es im Kreis stationäre Angebote für Selbstzahler und Privatversicherte (Oberberg Somnia Fachklinik Hürth, Janus-Klinik Hürth, Gezeiten Haus Schloss Eichholz Wesseling, Schloss Gracht Erftstadt) sowie die Salusklinik Hürth, welche eine Rehabilitationsklinik für Psychosomatik und für Sucht ist. Darüber hinaus gibt es weitere Rehabilitationseinrichtungen für Abhängigkeitserkrankte (Fachklinik Liblar in Erftstadt, Fachklinik Wendepunkt in Wesseling).

8. Wie viele Suizidversuche gab es im vergangenen Jahr (2020) im Rhein-Erft-Kreis? Sind diese im Vergleich zu den Vorjahren angestiegen?

Der Rhein-Erft-Kreis hat keine Information zu der Anzahl der in Kreis durchgeführten Suizidversuche.

Bei Weitem nicht jeder Suizidversuch wird von der Person, welche den Suizidversuch unternommen hat, Dritten mitgeteilt, es gibt hier also eine hohe Dunkelziffer. Auch in einem therapeutischen Rahmen mitgeteilte Suizidversuche oder Suizidversuche, welche zu einem notfallmäßigen Klinikaufenthalt führen, werden nicht an einer zentralen Stelle gesammelt bzw. statistisch erfasst. Hierzu gibt es auch keine Grundlage. Insofern kann auch keine Aussage zu den Vorjahren getroffen werden.

9. Wie viele Mitarbeiter sind im psychosozialen Dienst beschäftigt? Wieviel Vollzeitstellen sind dies? Wie hoch ist die deren Auslastung?

Der sozialpsychiatrische Dienst des Rhein-Erft-Kreises umfasst

- 2 Psychiater\*innen in Vollzeit (hiervon ist seit dem 01.01.2021 1 Stelle unbesetzt)
- 7 Sozialarbeiter\*innen (dies entspricht 5,5 Vollzeitstellen, keine offenen Stellen)
- 2 Verwaltungskräfte (keine offenen Stellen)

10. Ist der Gesprächsbedarf beim psychosozialen Dienst des Kreises seit Corona gestiegen?

Der Gesprächsbedarf ist mit zunehmender Dauer der Coronapandemie kontinuierlich gestiegen, insbesondere seit Herbst 2020:

Viele psychisch Kranke können aufgrund der Schutzmaßnahmen nicht mehr wie bisher versorgt werden: Therapieangebote wurden teils pausiert, stationäre Aufenthalte verschoben, die Vermittlung in ambulante Hilfen gestaltet sich zunehmend schwierig. Durch zunehmendes Wegbrechen von sozialen Kontakten und fehlender Tagesstrukturierung kommt es zu immer häufiger zu psychischen Krisen und schwierigen Krankheitsverläufen. Zudem benötigen zahlreiche Personen, welche bislang nicht mit dem Hilfesystem in Kontakt getreten sind (da sie im Rahmen ihrer psychischen Erkrankung ausreichende Kompensationsmechanismen hatten oder keine psychische

Grunderkrankung vorlag) mittlerweile im Rahmen der coronabedingten Veränderungen Unterstützung und Beratung und zeigen sich belastet und überfordert.

11. Hat die Belastung des Gesundheitsamtes durch Corona dazu geführt, dass der psychosoziale Dienst des Kreises Personal abgeben musste und personell geschwächt wurde?

a. Wenn ja, wie viele und welche Stellen wurden umgesetzt?

Seit März 2020 ist eine Psychiaterin (Vollzeitstelle) für ca. 80% für die Coronaarbeit abgeordnet. Seit August 2020 sind zwei Sozialarbeiter (Vollzeitstellen) durchgängig für die Coronaarbeit abgeordnet. Beide Verwaltungskräfte übernehmen zudem zeitweise Coronatätigkeiten.

b. Wie war die Zahl der Stellen am 01.01.20 und wie ist die Zahl der Stellen aktuell?

Die Stellensituation hat sich insofern geändert, als dass eine ausgeschriebene Sozialarbeiterstelle nachbesetzt werden konnte und ein Facharzt für Psychiatrie zum 31.12.2020 den Ruhestand angetreten hat, die entsprechende ausgeschriebene Stelle konnte bislang nicht nachbesetzt werden.

c. Wann und wie ist beabsichtigt, die fehlenden Stellen wieder zu besetzen?

Sobald es das Infektionsgeschehen zulässt, werden die abgeordneten Mitarbeiter wieder in den originären Tätigkeitsbereich zurückgeführt. Bei einem passenden Bewerber ist zudem eine Besetzung der zweiten Arztstelle zum frühestmöglichen Zeitpunkt geplant.

Bergheim, den 08.02.2021

Im Auftrag

Dr. Nettersheim  
Gesundheitsdezernent